

ist auf den Photographien Akropolis Nr. 64. 67, die westliche winkelförmige Mauer GH auf den Photographien Akropolis Nr. 98. 100. 103 zu sehen. Während dieser zweiten Bauperiode, als die Terrasse südlich vom Tempel teils von der pelasgischen Burgmauer und teils von den Futtermauern aus Poros gestützt wurde, ist wahrscheinlich der Oberbau des älteren Parthenon, nämlich die Untertrommeln der Säulen und die unteren Steine der Cellawand, aufgestellt worden. Der Grundriss des Tempels, der in Figur 4 noch als einfaches Viereck gezeichnet war, hat daher in Figur 5 Säulen und Wände erhalten. Mit voller Sicherheit war nur die äussere Ringhalle zu zeichnen, die Abmessungen der inneren Räume und Hallen konnten nur mit Wahrscheinlichkeit bestimmt werden (vgl. *oben* S. 384). Die doppelte Linie am unteren Rande der Abbildung giebt wiederum die damals noch nicht bestehende kimonische Mauer an.

Wie der zweite Abschnitt des Tempelbaues sich in der Art der Stützmauer und der Anschüttung deutlich von dem ersten Abschnitt unterscheidet, so können wir auch an dem unfertigen Tempel selbst zwei Epochen unterscheiden. Der ganze Unterbau einschliesslich der drei Stufen besteht aus porösem Kalkstein, die Säulen und die Cellawand dagegen aus pentelischem Marmor. Wenn wir nun in Erwägung ziehen, dass beim alten Athena-Tempel und beim älteren Olympieion zu den Stufen aus Kalkstein auch Säulen aus diesem Materiale gehören, dass dagegen bei dem ältesten Marmorbau auf der Akropolis, bei den vorpersischen Propyläen, auch die Stufen schon aus Marmor bestehen (*s. unten*), so dürfen wir in dem Wechsel des Materials beim älteren Parthenon eine Änderung des ursprünglichen Planes vermuten. Offenbar waren zuerst Säulen aus Poros geplant, an deren Stelle dann in der zweiten Epoche marmorne Säulen getreten sind. Man sucht in Athen vergeblich nach einem anderen Bau, der einen Stylobat aus Poros und Säulen aus Marmor hat. Wir rechnen demnach zum ersten Stadium den Unterbau des Tempels einschliesslich des Stylobates und zugleich die polygonale Stützmauer, zum zweiten Stadium dagegen den Oberbau aus Marmor und die jüngere Stützmauer aus Porosquadern.

Das dritte Stadium des Tempelbaues wird durch den Grund-